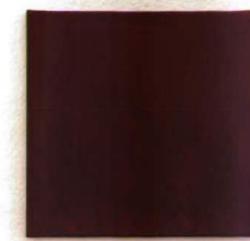




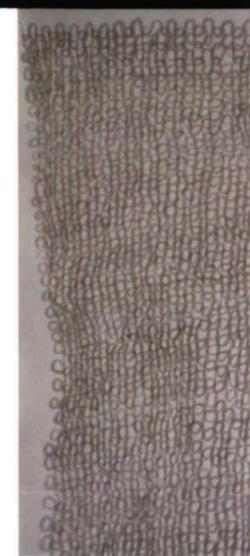
**Marie Pierre** arbeitet mit unterschiedlichen Materialien, wie Ton, Gips, Holz, Kunstkeramik, Zinn und meistens lässt sie die entstandenen Figuren in Bronze giessen. Eindrücklich ist das Heer von Köpfen unterschiedlicher Grösse, zusammengekommen sind sie auch ein Symbol für das Gesicht der Menschheit. Wir schauen sie an und sie zeigen uns das Leben jenseits der Maske von Botox und Facelifts. In ihren asymmetrischen und eigenwilligen Gesichtern widerspiegeln sich die unterschiedlichen Aspekte unseres Daseins. Sie zeigen uns, dass nicht nur wir die Akteure sind, sondern das Leben auch uns gestaltet.



**Elsbeth Gyger** lebt in Basel und beschäftigt sich mit der japanischen Ästhetik. Mit Faszination und Kontinuität sucht sie die Vollkommenheit in der Einfachheit. In ihren Arbeiten ist das mono-no-aware, die Vergänglichkeit der Dinge anwesend. Fast zufällig, mit absichtsloser Leichtigkeit scheint die Tusche aus dem Pinsel geflossen und doch ist da eine Präsenz und Klarheit, der man sich kaum entziehen kann. Die Tradition der asiatischen Schriftrollen aufgreifend, setzt sie zu einer Erzählung an, die im JETZT des einen Pinselstrichs zugleich beginnt und endet.



**Regina Simon** lebt und arbeitet in Basel. Ich gehe meinen sinnlichen Wahrnehmungen und meinem Realitätsempfinden nach, erforsche meine inneren Strukturen und Substanzen und projiziere sie nach Aussen. Minimaler Gebrauch von Material, sinnvoller Zeitablauf und performativer Körpereinsatz sind mir wichtig. Im Rahmen dieser Ausstellung kann ich während der 6 stündigen Performance „Wind im Blatt“, die 800 Jahresringe der Linde von CH-Linn nachvollziehen. Ausserdem zeige ich die 14 teilige Arbeitsserie auf Papier „3 Tropfen Tusche in 0,05 dl Wasser“.



**SGBK**  
**SSFA**  
**SSAA**

Die Schweizerische Gesellschaft Bildender Künstlerinnen SGBK ist seit über hundert Jahren die schweizerische Berufsorganisation für professionelle bildende Künstlerinnen. Die SGBK fördert ihre Mitglieder in beruflicher und künstlerischer Hinsicht, organisiert Ausstellungen, und engagiert sich für die Anerkennung, Förderung und Gleichstellung der Künstlerinnen im Kunstbetrieb. Sie informiert, vernetzt und wahrt die spezifischen Interessen.

La Société Suisse des Femmes Artistes SSFA est depuis plus de 100 ans l'organisation professionnelle au service des femmes artistes suisses en arts visuels. Elle seconde ses membres dans leur profession et du point de vue de leur art. Aussi, la SSFA organise des expositions et s'emploie à la reconnaissance et à l'égalité des femmes artistes avec les hommes. Elle informe, branche et défend les intérêts spécifiques des femmes.

**Gewinnerin Chancengleichheitspreis BS / BL 2012**  
SGBK Schweizerische Gesellschaft Bildender Künstlerinnen | Dittingerstrasse 17, 4053 Basel  
sektion.basel@sgbk.ch www.sgbk.ch www.ssfa.ch

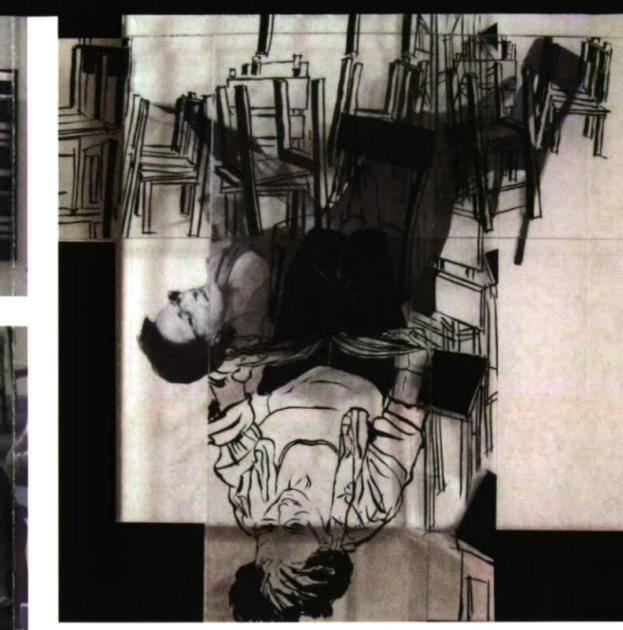
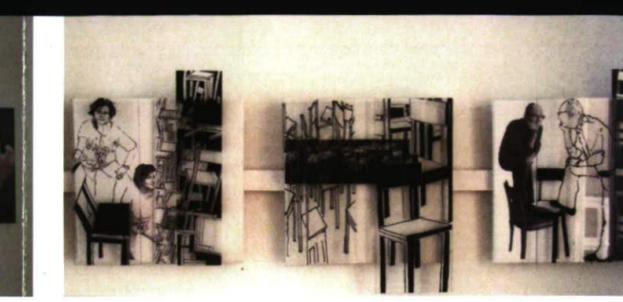
Die Ausstellung wurde vom Maly Blumer Fond, Basel unterstützt.

**- SPLEEN -** 09|2016  
Kunstaussstellung der SGBK Basel, Kuratorin Elfi Thoma  
in der Galerie Maison 44 44

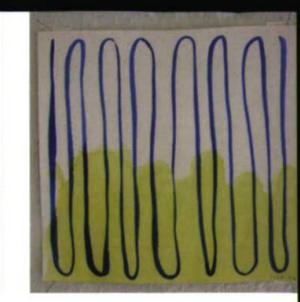
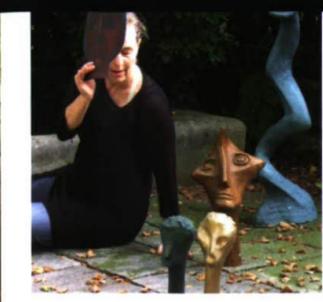


**SGBK**  
**SSFA**  
**SSAA**

**Angelika Steiger, MA FineArt** (University of the Arts London/ Wimbledon College of Art) Sie lebt & arbeitet in Arlesheim & London. Durch ihre Werke versucht sie das Verborgene sichtbar u. spürbar zu machen. Dazu arbeitet sie mit verschiedensten Materialien, nimmt sie aus ihrem ursprünglichen Kontext heraus, definiert sie neu. In "Spleen" zeigt sie die Installation "Never Forever", eine sog. "Bienenstock-Hütte" aus Büchern. Durch das Zuschneiden des Buches werden die Schriftzeichen an den Rand hinausgedrängt und sein Inhalt erahnbar. In diesem Werk geht es nicht nur um Macht und Wandel von Informationsmedien, sondern speziell auch um die Frage nach der Integrität von Büchern.



**Nadine Seeger** lebt und arbeitet in Basel und Riehen, sie zeigt die Installation Partitur in Blau, eine 33 teilige Arbeit auf Fragmenten historischer Landkarten. Wandern auf Landkarten und das Wiederholen gleicher Grundformen ermöglicht das Erforschen innerer Welten durch meditatives Tun. In der performativen Führung durch die ganze Ausstellung stülpt sich die Introversion in die Expression.



**Katja Dormann "just play!"** Mein Spleen ist die genaue Beobachtung, eine Art Liebäugeln hauptsächlich mit Menschen in Bewegung. Versuche ich allerdings aus meinem Wahrnehmungsfluss einzelne Bilder zu schöpfen, sprengt die Fülle der Eindrücke jeden konkreten Rahmen. Ich recherchiere deshalb (malenderweise) Blick um Blick und füge aneinander, was mich bewegte, diesmal beim Bewundern des versunkenen Spiels einer begnadeten Musikerin. Mein Malen wurde dabei ebenso zu einem versunkenen Spiel - eine impressionistische Form der Ikonen - Malerei? Katja Dormann lebt in Basel.



**Christiane Haefelin** lebt und arbeitet in Arisdorf BL. Wer von uns hat sich nicht schon einmal psychisch oder physisch NEBEN DEM STUHL gefühlt? Ich gehe spielerisch mit diesem Thema um in dem ich kleine Figuren in verschiedenen Situationen modelliert habe. Die Wandbilder (Objekte) ergänzen diese Figuren. Es sind Fotos und auf Plexi Glas gezeichnete Personen die sich in eigener, ausgesuchten physischen Posen zeigen. Die auf dem Boden fotografierten Personen werden mit dieser montierten Arbeit sehr nahe an sich selber gebracht. Die Posen mit Stühlen werden zu ihrem Finger-Print.

